

JD Vance: Vom Atheisten zum Katholiken – ein strategischer Schachzug?

JD Vance, einst nüchterner Beobachter der amerikanischen Arbeiterschicht und überzeugter Atheist, hat in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Wandel vollzogen – er tritt nun als bekennender Katholik auf. Der Autor von "Hillbilly Elegy", einst als Stimme einer verlorenen ländlichen Seele gefeiert, präsentiert sich heute als jemand, der sich im Glanz alter Rituale und Traditionen wiederfindet. Doch was verbirgt sich wirklich hinter diesem Kurswechsel? Ist es eine authentische spirituelle Erweckung oder vielmehr ein taktischer Schachzug in einem politisch polarisierten Klima?

James Donald Vance wuchs in ärmlichen Verhältnissen im ländlichen Ohio auf – eine Erfahrung, die er in "[Hillbilly Elegy](#)" eindrucksvoll schilderte. Das Buch wurde zum Bestseller, indem es die klassische amerikanische Erfolgsgeschichte erzählte: Ein Junge, der der Armut entkommt, Yale-Absolvent wird und als Risikokapitalgeber Erfolg hat – der vollendete Traum des sozialen Aufstiegs. **Doch als Student war Vance ein überzeugter Atheist, der Religion als überholt und irrelevant betrachtete. Seine spätere Konversion zum Katholizismus wirft daher nicht nur Fragen zu seinen persönlichen Überzeugungen, sondern auch zu den dahinterstehenden Motiven auf.**

Opportunistischer Kurswechsel oder spirituelle Krise?

Vance berichtete mehrfach, dass er an der Universität eine "wütende atheistische Phase" durchgemacht habe, aber im Rückblick empfinde er es als "eine gewisse Arroganz", sich als Atheist zu bezeichnen. Die jahrelange Lektüre der "Bekenntnisse" des heiligen Augustinus – darunter macht es Vance nicht –, habe ihm die Augen geöffnet: Er sei jemand, "der einen Großteil seines Lebens damit verbracht hat, der Lüge Glauben zu schenken, man müsse dumm sein, um Christ zu sein. Augustinus hat mir auf bewegende Weise gezeigt, dass das nicht stimmt." Doch stellt sich die Frage: War es wirklich Augustinus, der Vance erleuchtete, oder spielte nicht eher der milliardenschwere Risikokapitalgeber Peter Thiel, den er 2011 kennenlernte, eine entscheidende Rolle?

JD Vance: Vom Atheisten zum Katholiken – ein strategischer Schachzug?

Thiel ist davon überzeugt, dass es die theologischen Grundsätze der christlichen Zivilisation seien, die die großen wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften der letzten Jahrhunderte inspiriert haben. Die Ideale der liberalen Demokratie hingegen sind für ihn Ausdruck von Sinnlosigkeit und Trägheit, die die Gegenwart plagen.

Vance, den die *taz* als "opportunistischen Proletenjungen" bezeichnete, konvertierte im August 2019 zum Katholizismus und ließ sich in einem Dominikanerkloster in Cincinnati taufen und firmen. Seither geht er mit seinen Kindern nicht nur jeden Sonntag in die Kirche, sondern er vertritt auch ultrakonservative Ansichten, wobei er sich in Abtreibungsfragen widersprüchlich positioniert hat.

Interessanterweise stammt seine Frau Usha aus einem hinduistischen Haushalt, was die Frage nach der Authentizität seines Glaubenswandels zusätzlich aufwirft. Kaum war Vance Christ, unterstützte Thiel mit 15 Millionen Dollar seine erfolgreiche Wahl zum Senator von Ohio. Vor diesem Hintergrund wirkt Vance' Wandel wie ein wohlüberlegter Schritt, um in einem politisch konservativen Milieu als glaubwürdiger Vertreter alter Werte aufzutreten.

Christliche Werte als modische Accessoires

Vance' Konversion ist ein Symbol für die komplexe Beziehung zwischen Politik und Religion in den USA. Vance ist mit einer Ideologie verbunden, die als katholischer Neo-Integralismus bezeichnet wird; eine geistige Strömung, die den christlichen Einfluss auf Politik und Gesellschaft stärken und den Liberalismus als großen Feind bekämpfen will. Vance fügt sich perfekt in das Spiel von Hass, Widersprüchen und Agitation ein, das Donald Trump als Präsident pflegt. Trump, der sich als "nichtkonfessioneller Christ" versteht, hat bereits eine Neuinterpretation der Religionsfreiheit verkündet, die in dem Vorhaben der "Ausmerzungen antichristlicher Vorurteile" gipfelte. Christliche Werte werden nicht gelebt, sondern wie modische Accessoires präsentiert. Während Trumps Regierung christliche Rhetorik propagiert, sollen in der Praxis soziale Unterstützungsprogramme für die Armen abgeschafft werden.

JD Vance: Vom Atheisten zum Katholiken – ein strategischer Schachzug?

Vance' Transformation ist mehr als eine rein persönliche Bekehrung – sie spiegelt eine Gesellschaft wider, in der christliche Identität flexibel gehandhabt wird, um politischen Rückhalt zu gewinnen. Kann ein Wandel vom Atheismus zum gläubigen Katholizismus jemals authentisch sein, wenn er gleichzeitig bewusst als politisches Instrument eingesetzt wird? In einer Regierung, in der eine christliche Ethik vor allem der Inszenierung dient, bleibt der Eindruck bestehen, dass die Konversion von Vance mehr Schein als Sein ist. Letztlich ist dieser Wandel nur der kalkulierte Versuch, in einem Zeitalter der Opportunität alte Werte als politisches Kapital zu nutzen.

Kommentare

Danke für diesen hilfreichen, und interessanten, Kommentar über J.D. Vance. Wusste ich so nicht, aber vielleicht sollte Mensch auch über gesellschaftliche Verhältnisse in den USA aufklären, dass ja ein durchaus Atheismus feindliches Land ist, d.h. wenn jemand Atheist ist, hat er - im Gegensatz zu gläubigen Menschen - kaum eine Chance in höhere Positionen aufzusteigen. Da könnte wohl der Hase im Pfeffer begraben liegen, dass J.D. Vance vom Atheisten zum gläubigen Christen konvertiert ist, und unsereiner kann froh sein, dass er in einem säkularen Europa wohnt, wo dies anders gehandhabt wird.

Ein Politiker in den USA ist praktisch gezwungen, Glauben zu heucheln, weil er sonst keine Mehrheiten bekommt. Das Wahlvolk prägt in einer Demokratie die Politiker.

Deutschland ist säkularer und hier werden solche Frömmlinge immer weniger Chancen haben. Die letzten werden in Bayern gewählt.

!!! Survival of the fittest..., also der Anpassungsfähigsten.

Viele, zumindest einige, der Trump-Anhänger bzw. Unterstützer, gerade unter den erfolgreichen IT-Spezialisten, sind eigentlich Liberale (z. B.

Marc Zuckerberg) - aber sie wollen überleben; also passt man sich an - hoffentlich vorübergehend.

JD Vance: Vom Atheisten zum Katholiken – ein strategischer Schachzug?

Hillbilly-Elegie. Die Geschichte meiner Familie und einer Gesellschaft in der Krise (Wikipedia)

(*Hillbilly Elegy: A Memoir of a Family and Culture in Crisis*) ist ein 2016 erschienenes [autobiografisches](#) Buch des [US-amerikanischen Unternehmers](#) und [republikanischen Politikers](#) [JD Vance](#), der seit Januar 2025 [Vizepräsident der Vereinigten Staaten](#) unter Präsident [Donald Trump](#) ist.

2017 erschien das Buch auf Deutsch beim [Ullstein Verlag](#). Mitte 2024 war es vergriffen und wurde dort nicht mehr neu aufgelegt, weil man mit Vances Auftreten während des [Präsidentschaftswahlkampfes](#) nicht einverstanden war. Ende Juli 2024 wurde die deutsche Ausgabe vom [Yes Verlag](#) neu aufgelegt. 2020 war das Buch unter [demselben Titel](#) von [Netflix](#) verfilmt worden.

Titel

Als [Hillbilly](#) werden in den USA oft abfällig Bewohner der ländlichen gebirgigen Gegenden wie den [Appalachen](#) und den [Ozarks](#) bezeichnet, ähnlich dem „Hinterwäldler“ oder dem „Landeï“. Der Ausdruck [Elegie](#) bezeichnet ein Gedicht, das nach heutigem Verständnis meist traurige, klagende Themen zum Inhalt hat und von einer schwermütigen Grundstimmung dominiert wird. Die Begrifflichkeit ist jedoch, besonders in der [englischen Literatur](#), schlecht definiert und wird manchmal als Sammelbegriff verwendet, um Texte mit einem düsteren oder pessimistischen Ton zu bezeichnen.

Inhalt

In seinem autobiografischen Buch, das im englischen Original die Gattungsbezeichnung [Memoir](#) trägt, beschreibt Vance, der seit Januar 2025 [US-Vizepräsident](#) ist, das Leben von Menschen aus der Arbeiterklasse anhand der Geschichte seiner weißen [Unterschichtsfamilie](#). Vance wuchs in der Industriestadt [Middletown](#) im [Rust Belt](#) in [Ohio](#) auf,^{[1][2]} nennt jedoch in seinem Buch das Haus seiner Urgroßmutter in [Jackson](#) in [Kentucky](#), einer Kleinstadt mit rund 6000 Einwohnern in der [Bergbauregion](#) im Südosten, sein Zuhause.

Die Familiengeschichte beginnt im Nachkriegsamerika. Seine Großeltern zogen in den 1940er-Jahren aus Jackson in den Appalachen Kentuckys nach Ohio, um der Armut zu entkommen und dort in einer großen Stahlfabrik einige hundert Kilometer nördlich in Middletown ihr Glück zu machen.

JD Vance: Vom Atheisten zum Katholiken – ein strategischer Schachzug?

Ihrer sozialen Herkunft in Kentucky und bestimmten ethnischen und charakterlichen Prägungen konnten sie jedoch nicht entkommen und blieben mit vielen anderen „Hill People“ unter sich.

Vance, der 1984 geboren wurde, wuchs bei seinen Großeltern mütterlicherseits, James und Bonnie Vance, auf, *Mamaw* und *Papaw* genannt, weil seine Mutter mehr und mehr den **Drogen** verfiel und sein Vater ihn zur **Adoption** freigegeben hatte.^[3] *For Mamaw and Papaw, my very own hillbilly terminators* lautet auch die **Widmung** des Buches. Sie ermöglichten ihm ein **Jura**-Studium an der **Yale Law School**. Dennoch trage Vance „immer noch die Dämonen seiner chaotischen Familiengeschichte“ mit sich herum. Er schreibt seine Karriere auch seinem **Militärdienst** zu, der seinem Leben die Struktur gegeben habe, die er brauchte, um erfolgreich zu sein.^[4] Die letzten drei Jahre vor seinem High-School-Abschluss wohnte er bei der Großmutter, und obwohl er gute Noten hatte, entschied er sich, zunächst zu den **Marines** zu gehen: „Vier Jahre bei den Marines, sagte ich mir, würden mir helfen, der Mensch zu werden, der ich sein wollte“, so Vance.^[5]

Rezeption

Das Buch erschien im Juni 2016 während **Trumps Wahlkampf** vor der **US-Präsidentschaftswahl am 8. November 2016**. Im Juli 2016 gelangte das Buch an die Spitze der Bestsellerliste den **New York Times** und stand dort im Januar 2017 erneut auf Platz eins. Im Februar 2017 waren über 700.000 Exemplare von Buch und digitaler Ausgabe verkauft worden.^[6]

Auf Deutsch erschien das Buch 2017 in der Übersetzung von **Gregor Hens** im Ullstein-Verlag unter dem Titel *Hillbilly-Elegie - Die Geschichte meiner Familie und einer Gesellschaft in der Krise*. Als im Juli 2024 die Nachfrage wegen der Nominierung des Autors für das Amt des US-Vizepräsidenten wieder stark anzog und das Buch nicht mehr lieferbar war, entschied sich der Ullstein Verlag gegen eine Neuauflage und gab die Rechte an den Autor zurück. Als Begründung wurde angeführt, dass dieser inzwischen „eine aggressiv-demagogische, ausgrenzende Politik“ vertrete.^[7] Vance hatte sich in der Zwischenzeit vom Trump-Gegner zum Trump-Unterstützer gewandelt. Die frei gewordene Lizenz erwarb der Yes Verlag, der das Buch in der alten Übersetzung und Aufmachung erneut auf den Markt brachte.^[8]

JD Vance: Vom Atheisten zum Katholiken – ein strategischer Schachzug?

Der Roman sei „eine dringende und beunruhigende Meditation über den Verlust des amerikanischen Traums für einen großen Teil dieses Landes“ geworden, so Gerrit Bartels vom [Tagesspiegel](#).^[3] Jörg Magenau von [Deutschlandfunk Kultur](#) erklärt, in den USA sei das Buch zu einem Bestseller geworden, weil es verständlicher machen möchte, was die Trump-Wählerschaft antreibt und warum sie in diesem „pöbelnden Sexisten“ einen der ihren erkennt. Vor allem aber sei es eine Aufsteigergeschichte, denn Vance sei als erfolgreicher Investor seiner Vergangenheit entkommen, was nur wenigen gelinge, die aus einer Kindheit voller Gewalt kommen, mit einer drogensüchtigen Mutter und ständig wechselnden Männern an ihrer Seite.^[9]

Der deutsche Bundeskanzler [Olaf Scholz](#) sagte 2023 auf die Frage der [Süddeutschen Zeitung](#), ob das Buch ihn, wie berichtet worden sei, zu Tränen gerührt habe:

„Ja, es ist eine ganz berührende persönliche Geschichte, wie sich ein junger Mann mit schlechten Startbedingungen durchschlägt. Leider kann man darüber heute mit dem Autor wohl nicht mehr diskutieren, fürchte ich. Darin besteht die Tragik: Von einem selbsterklärten konservativen Gegner Donald Trumps, der messerscharf die Ungerechtigkeiten der amerikanischen Gesellschaft analysiert und für sich nur mit Glück und seiner Militärlaufbahn einen Ausweg findet, scheint sich Vance nun zu einem feurigen Befürworter dieses Rechtspopulisten gewandelt zu haben, um dessen Unterstützung zu erhalten – und selbst Senator zu werden.“

– [OLAF SCHOLZ](#)^[10]

[Klaus Bittermann](#) lobte das Buch 2017 in der [taz](#) als eines der besten Sachbücher des Jahres und verglich es mit [Rückkehr nach Reims](#) von [Didier Eribon](#).^[11] 2024, nachdem Vance von Trump als [Running Mate](#) nominiert worden war, revidierte er sein Urteil und schrieb, der Bucherfolg beruhe auf einer Sozialromantik, die sich mit Vance' reaktionären Positionen als Trump-Vize in Einklang bringen lasse.^[12]